

Symposium zum 200. Geburtstag von ELIAS MAGNUS FRIES

Am 15. August 1994 jährte sich zum 200. Male der Geburtstag des schwedischen Mykologen ELIAS MAGNUS FRIES (1794 - 1878). Aus diesem Anlaß hatte die Universität Uppsala zu einem Festsymposium eingeladen, welches vom 5. bis 9. September 1994 in der freundlichen Universitätsstadt Uppsala stattfand. Etwa 100 Teilnehmer aus vielen Ländern Nord-, Mittel- und Westeuropas konnten vom Rektor der Universität Uppsala empfangen werden.

Die Feierlichkeiten begannen mit einer Kranzniederlegung am Grabmal von ELIAS MAGNUS FRIES auf dem alten Fiedhof von Uppsala. Zwei Tage waren mit Vorträgen über das Leben und Wirken von FRIES ausgefüllt. Den Einführungsvortrag konnte ELIAS FRIES' Urenkel, Prof. NILS FRIES, wegen Erkrankung nicht selbst halten; so wurde er von dessen Sohn ERIK FRIES, also einem Ururenkel von ELIAS MAGNUS FRIES, verlesen. In anderen Vorträgen wurden reichhaltige Beispiele der von FRIES in Uppsala (UPS-FR) hinterlassenen Pilzherbarien und der unter Anleitung FRIES' von verschiedenen Malern angefertigten, nunmehr vollständig katalogisierten Pilzaquarelle vorgewiesen. 1789 Bilder sind erhalten, von denen die meisten im Schwedischen Museum für Naturgeschichte in Stockholm aufbewahrt werden. Weitere Vorträge waren der Rezeption des FRIES'schen Erbes durch die gegenwärtige Mykologie gewidmet, insbesondere seiner Bedeutung für die Nomenklatur der Pilze, und der Weiterentwicklung der Systematik bis hin zu dem in „Nordic Macromycetes“ verwendeten System. Es ist natürlich, daß hier neben Experten wie WALTER GAMS, MEINHARD MOSER und ROY WATLING vor allem die nordeuropäischen Mykologen zu Worte kamen. Vorträge taxonomischen Inhalts betrafen vor allem corticioide Pilze, Porlinge und einige Gruppen der Agaricales.

An den beiden folgenden Tagen führte SVENGUNNAR RYMAN Exkursionen in die nähere Umgebung von Uppsala, wo auf den Spuren FRIES' das Waldgebiet „Gottsundabergen“ (5 km südlich Uppsala) und der Nationalpark „Fiby Urskog“ (16 km westlich Uppsala) durchwandert wurden, wobei ein reicher Pilzaspekt registriert werden konnte. Schließlich wurden auch interessante Pilzvorkommen in den Parkanlagen der Stadt Uppsala demonstriert, so ein Vorkommen von *Boletus fechtneri* unter Rotbuche, und ein Vorkommen von *Suillus grevillei* (Goldröhrling) unter Douglasie (keine Lärche im weiten Umkreis!). Am letzten Tag war Gelegenheit zu einer Stadtbesichtigung mit Besuch der LINNAEUS-Gedenkstätten.

Anläßlich der Gedenkfeiern sind zwei wissenschaftshistorisch bedeutsame Publikationen erschienen. Die Zeitschrift „Jordstjärnan“ (= Erdsterne) der Schwedischen Mykologischen Gesellschaft gab ein umfangreiches Sonderheft mit 12 Beiträgen unter dem Titel „ELIAS MAGNUS FRIES 1794 - 1878 Svampforskare, folkbildare“ heraus (Jordstjärnan 15, Nr. 2, 228 S., 1994). Die Beiträge sind schwedisch geschrieben; eine ausführliche englische Zusammenfassung ist jeweils vorangestellt. Das Schwedische Museum für Naturgeschichte (Naturhistoriska Riksmuseet) brachte den Katalog der erwähnten Pilzbilder heraus, mit einer biographischen Einleitung in englischer Sprache: STRID, A.: *A Catalogue of Fungus Plates Painted under the Supervision of ELIAS FRIES*. 326 S. Stockholm 1994. Durch diese beiden Publikationen ist es möglich, schon einen Teil der während des Symposiums vorgetragenen Erkenntnisse in der Hand zu haben. Alle Vorträge des Symposiums sollen jedoch demnächst in der Schriftenreihe *Symbolae Botanicae Upsalienses* publiziert werden.

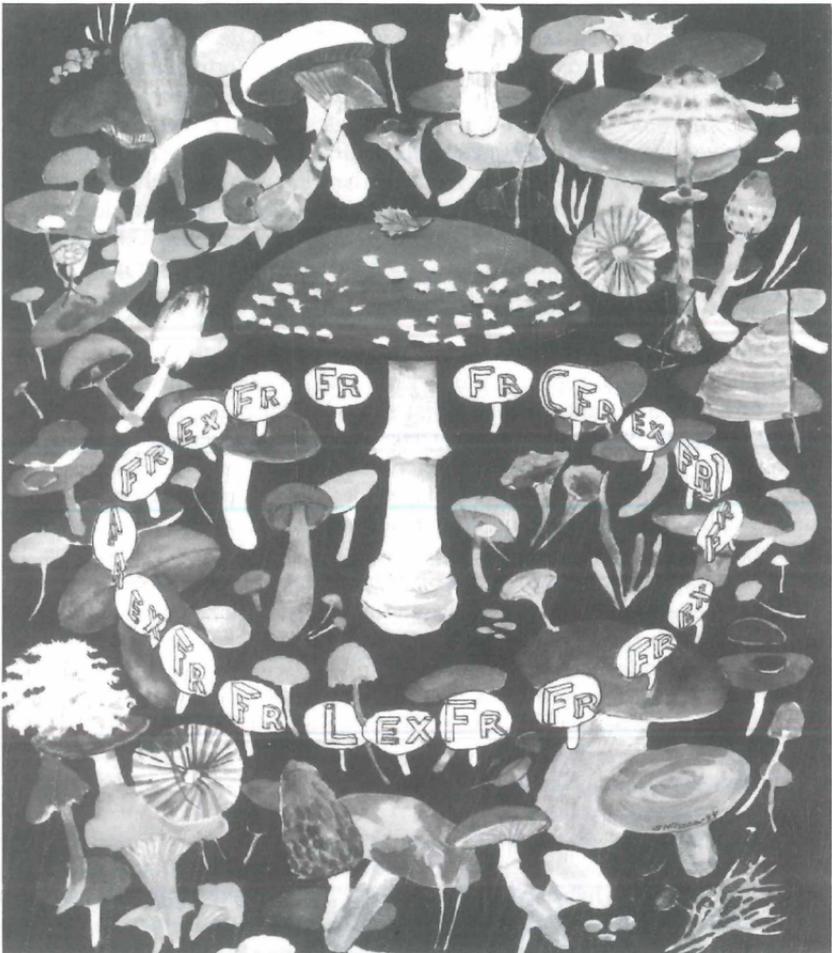
Auch nach dieser wissenschaftlich ergiebigen Veranstaltung bleibt noch vieles vom Leben und Wirken des großen schwedischen Mykologen zu erforschen - insbesondere auch FRIES' Beziehungen zu deutschen Mykologen, zu der bis 1815 schwedischen Universitätsstadt

Greifswald (wo einige seiner Werke verlegt wurden), und der Einfluß FRIES' auf die weitere Entwicklung der Mykologie in Deutschland (vgl. dazu auch G. RITTER in *Mykologisches Mitteilungsblatt* 21: 89 - 95, 1977).

Alles in allem war es eine Freude, zu sehen und zu erleben, wie auch an einer hochmodernen Universität, im Lande der Nobelpreisverleihung, das Andenken an einen hervorragenden Pilzsystematiker in höchsten Ehren gehalten und sein Erbe gepflegt wird. Hier wird die Taxonomie nicht als altes Eisen, sondern als eine sehr lebendige Wissenschaft verstanden.

HANNIS KREISEL, Greifswald

PS. Am 11.11.1994 verstarb in Uppsala der schwedische Mykologe und Pflanzenphysiologe Prof. Dr. NILS THORSTEN ELIAS FRIES.



Diese Postkarte nach einem Aquarell von SVEN NILSSON wurde anlässlich des ELIAS-FRIES-Symposiums herausgegeben.